



Führungsangebote in Deutscher Gebärdensprache.

Anmeldung ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen.

Kosten: Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

Sonntag, 3. Juli 2016, 13 Uhr

ALTONAER MUSEUM Museumsstraße 23, nahe S / U Bahnhof Altona

Maler und Grafiker Hans Förster.

Anlässlich des 50. Todestages des Altonaer Malers und Grafikers Hans Förster (1885-1966) zeigt das Altonaer Museum einen Querschnitt seiner Werke. Bei den Tusche-, Feder- und Bleistiftzeichnungen sowie einigen Druckstöcken mit Holzdrucken handelt es sich um eine kleine Auswahl seines rund 5.000 Objekte umfassenden künstlerischen Nachlasses. Seine Arbeiten, die nur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden, vermittelt nicht nur seine tiefe Verbundenheit mit der Stadt und den Menschen, sondern es gelingt ihm eine Dokumentation des Lebens in und um Hamburg bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein. Seine bevorzugten Themen waren neben der Speicherstadt und dem Hafen Straßen und Plätze, Parks und Bauernhöfe.

1. Juni 2016 - 5. Februar 2017 | Info: www.altonaermuseum.de

Montag, 4. Juli 2016, 19 Uhr

Dienstag, 5. Juli 2016, 11 Uhr

MUSEUM DER ARBEIT Wiesendamm 3, direkt neben S/U-Bahn Barmbek

Bis zum letzten Tropfen. Der Greenpeace Photo Award

Nepal, Nordrussland, die USA - in diesen drei Ländern haben die Preisträger des Greenpeace Photo Awards die Folgen von Klimawandel und Umweltzerstörung fotografiert. Mit ihren sehr eindringlichen Bildern zeigen die drei Fotografen, welche tiefgreifenden Folgen Wassermangel und ökologischer Raubbau für das alltägliche Leben der Menschen haben können. Die drei Projektideen wurden im Jahr 2014 von der Jury des Greenpeace Photo Awards ausgewählt und im letzten Sommer von den Fotografen realisiert. Greenpeace und das Museum der Arbeit präsentieren sie jetzt zum ersten Mal in einer gemeinsamen Ausstellung

25. Mai - 24. Juli 2016 | Info: www.museum-der-arbeit.de

Donnerstag, 14. Juli 2016, 18.30 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE Glockengießerwall, direkt am Hbf

Piranesi. Carceri

Die frühe bzw. überarbeitete Folge der Carceri (Kerker) von Giovanni Battista Piranesi (1720- 1778) zählt aufgrund ihrer großen künstlerischen Virtuosität zweifelsfrei zu den einflussreichsten Werken der Druckgraphik überhaupt. Der venezianische Künstler veröffentlichte die vierzehnteilige Radierfolge erstmals 1749/50 in Rom. Das Werk fand zunächst kaum Beachtung. Knapp zehn Jahre später überarbeitete Piranesi sämtliche Blätter, wobei er die Szenen vor allem durch stärkere Hell-Dunkel-Kontraste ins Unheimliche und Bedrohliche veränderte. Diese 1761 erstmals erschienene und um zwei Darstellungen erweiterte zweite Ausgabe hat die Menschen seit mehr als 250 Jahren auf besondere Weise fasziniert.

30. April - 21. August 2016 | Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Sonntag, 17. Juli 2016, 13 Uhr

DEICHTORHALLEN *Deichtorstr. 1, U1 Messberg oder Steinstraße*

Andreas Slominski. Das Ü des Türhüters

Andreas Slominski zählt zu den international wahrgenommenen deutschen Künstlern, dessen Werk und Schaffen in besonderer Weise mit Hamburg verbunden ist. Nach Anselm Reyle, von dem wir 2013 bereits eine sehr interessante Ausstellung sehen konnten, ist Slominski der zweite Künstler mit einer Hamburger Professur an der HFBK, dessen Werk in jüngerer Zeit in den Deichtorhallen präsentiert wird. Eigens für die Deichtorhallen entwickelt Slominski eine raumfüllende Installation. In seiner jüngsten Werkserie beschäftigt sich Andreas Slominski mit öffentlich aufstellbaren Toilettenhäusern – »der Mensch in der Wahlurne« –, die das Erscheinungsbild unserer Städte mitprägen. In der Ausstellung möchte der Künstler ca. 200 dieser mobilen Kunststoff-WCs präsentieren. *14. Mai - 21. August 2016 | Info: www.deichtorhallen.de*

Dienstag, 12. Juli 2016, 11 Uhr

Sonntag, 21. August 2016, 13 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

Sneaker. Design für schnelle Füße

Sneaker, von to sneak (engl., schleichen) ... Still, heimlich und leise haben sich Turnschuhe vom zweckgebundenen Sportschuh in die Mitte unserer Gesellschaft geschlichen. Sie sind zu einem entscheidenden Accessoire des modernen Großstadtmenschen geworden. Und das rund um die Welt, globaler denn je. Etwa ein Dutzend große Marken – und hunderte von kleinen – streiten sich um die Gunst der Käufer, und dies immer weniger mit Preiskämpfen, sondern vielmehr mit coolem Image und hipem Design. Die Ausstellung *Sneaker. Design für schnelle Füße* versammelt rund 100 Plakate und andere Promotion-Drucke aus aller Welt. Dazu werden Privatsammler von Schuhen eingeladen, ausgewählte Schmuckstücke ihrer Sammlungen zu zeigen. *13. Mai - 27. August 2016 | Info: www.mkg-hamburg.de*

Sonntag, 10. Juli 2016, 13 Uhr

Dienstag, 6. September 2016, 11 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE *Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof*

Hokusai x Manga. Japanische Popkultur seit 1680

Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg zeigt die vielfältigen Verbindungen zwischen historischer und heutiger Populärkultur in Japan. Es besitzt eine international einmalige Sammlung von Farbholzschnitten und Holzschnittbüchern der bedeutendsten *ukiyo-e*-Künstler wie Utagawa Kuniyoshi (1797-1861) oder Katsushika Hokusai (1760-1849). Die Ausstellung zeigt historische Holzschnitte und Druckerzeugnisse, Skizzen, Tuschezeichnungen, deutsche und japanische Manga-Bücher, hochwertige Reproduktionen und Originalzeichnungen von Manga. *10. Juni - 11. September 2016 | Info: www.mkg-hamburg.de*

Dienstag, 30. August 2016, 11 Uhr

Donnerstag, 1. September 2016, 18.30 Uhr

Samstag, 3. September 2016, 15.30 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

Manet – Sehen. Der Blick der Moderne

Ab Ende Mai 2016 zeigt die Hamburger Kunsthalle aus Anlass ihrer Wiedereröffnung

mit *Manet – Sehen. Der Blick der Moderne* eine Ausstellung der Superlative: Mit Meisterwerken von Édouard Manet (1832-1883) präsentiert sie einen der bedeutendsten Wegbereiter der modernen Malerei, der die Kunst im 19. Jahrhundert wie kein Zweiter revolutioniert hat. Das Thema der Ausstellung, Manets Blicke, zeigt das Werk des Künstlers in einer neuen Perspektive. Seine Gemälde, die schon im 19. Jahrhundert in den Pariser Salon-Ausstellungen Publikumsmagneten waren, lösten wahre Proteststürme aus. Das lag vor allem an seiner malerischen Strategie, mit bisher unbekannter Direktheit ein spannungsvolles Verhältnis zwischen den Personen im Bild und den Betrachtern herzustellen. Diese bisweilen direkte Ansprache des Betrachters fasziniert bis heute. Manets Gemälde verdeutlichen, wie sich das Sehen in der Öffentlichkeit der modernen Metropole Paris seit den 1860er-Jahren unaufhaltsam verändert – ein Wandel, den Manet und seine Zeitgenossen in ihrer Kunst pointiert zum Thema machten. In der Rückwendung auf Alte Meister, wie etwa auf die großen Spanier Velázquez und Goya, aber gleichzeitig auch in der Beschäftigung mit den Themen des modernen Lebens, entwickelt Manet die neue Bildsprache seiner Zeit.

27. Mai - 4. September 2016 | Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Sonntag, 4. September 2016, 13 Uhr

BUCERIUS KUNST FORUM *Rathausmarkt 2, direkt neben Rathaus*

Verkehrte Welt. Das Jahrhundert von Hieronymus Bosch

Mit phantastischen Szenerien der Hölle und drastischen Schilderungen des Sündhaften prägte Hieronymus Bosch die nachfolgende Künstlergeneration. Zu seinem 500. Todesjahr zeigt das Bucerius Kunst Forum die enorme Reichweite seiner Themen und Bildfindungen in der niederländischen Kunst des 16. Jahrhunderts. Die nach Entwürfen von Hieronymus Bosch oder Pieter Bruegel d.Ä. geschaffenen Kupferstiche zeigen die irrwitzigen Monster der Unterwelt, illustrieren Sprichwörter und ironisieren menschliche Dummheiten.

4. Juni - 11. September 2016 | Info: www.buceriuskunstforum.de

Donnerstag, 8. September 2016, 18.30 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE *Glockengießerwall, direkt am Hbf*

Haegue Yang. Quasi-Pagan Serial

Die in Berlin und Seoul lebende Künstlerin Haegue Yang (*1971) präsentiert in ihrer Einzelausstellung in der Galerie der Gegenwart eine umfangreiche Installation aus 17 Einzelwerken, die gleichermaßen auf industrielle Entwicklungen wie kunsthandwerkliche, volkstümliche Phänomene verweisen. Moderne und Tradition, industrielle Entwicklung und volkstümliche Herkunft werden in Yangs Werken kommentarlos gegenübergestellt, während zugleich vielfältige Arbeitsmethoden, etwa Installationen aus industriell hergestellten Produkten wie Jalousien oder handwerklich gefertigte Skulpturen, zu betrachten sind und eine visuelle Sprache formaler Abstraktion oder erzählerischer Figürlichkeit in unkonventionellen Arrangements entfaltet wird.

30. April 2016 - 30. April 2017 | Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Sonntag, 11. September 2016, 13 Uhr

ERNST BARLACH HAUS *Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50a, S1 Klein Flottbek*

Aufbruch in Farbe. Die Expressionisten aus dem Osthaus Museum Hagen

Kurz nach 1900 eroberte eine junge Malergeneration künstlerisches Neuland. Die Mitglieder der 1905 gegründeten Künstlergruppe »Brücke« wählten außergewöhnliche ihre Motive und Farben. Sie malten mit Lust am Risiko. Ihre expressive Bildsprache war Ausdruck eines neuen, dynamischen Lebensgefühls – und eine Provokation für das bürgerliche Publikum. 1902 gründete Karl Ernst Osthaus das weltweit erste

Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst gegründet. Es wurde rasch zum Ziel für fortschrittliche Künstler und Kunstfreunde.
29. Mai - 25. September 2016 | Info: www.barlach-haus.de

Dienstag, 11. Oktober 2016, 11 Uhr
Sonntag, 6. November 2016, 12 Uhr
Sonntag, 15. Januar 2017, 12 Uhr

HAMBURG MUSEUM (ehem. Museum f. Hamburgische Geschichte) Holstenwall24, U3 St. Pauli
Kein Bier ohne Alster. Hamburg - Brauhaus der Hanse.

Das Brauen von Bier und die Entwicklung der Stadt Hamburg sind untrennbar miteinander verbunden. In Zeiten als es noch keinen Tee und keinen Kaffee gab, galt Bier als eines der Grundnahrungsmittel. Vermutlich bereits im Jahr 1233 begann in Hamburg die Produktion von Hopfenbier, die sich zu einem der wichtigen Exportgewerbe der Stadt entwickelte. Bier wurde insbesondere in die Niederlande, aber auch nach Frankreich, England, Jütland und Island verschifft. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts werden in Hamburg nahezu 450 Brauhäuser gezählt, im Jahr 1540 sind es bereits 527. Als die Hanse aufgelöst wurde, konnte nicht mehr so viel Bier exportiert werden. Im 19. Jahrhundert stieg die Bierproduktion wieder. Heute ist es ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.
7. September 2016 - 12. März 2017 | Info: www.hamburgmuseum.de

Bei Interesse können für alle Themen weitere Termine angeboten werden

Kontakt: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de
WebCam (Skype): [museumsdienstHH](https://www.museumsdienstHH.de) | Fax: 040 / 427 925 324 |
BT: 040 / 311 08 003 | Mehr Info: www.museumsdienst-hamburg.de

Angebot für **KINDER MIT PRAXIS**

HAMBURGER KUNSTHALLE Glockengießerwall, direkt neben Hbf

Kinderkurs: **Augen auf und mitgemacht!**

Für Kinder (von 5 bis 12 Jahren) in DGS mit Debo Skorupka (gl.)

Wanderwege und Streifzüge führen uns zu herrlichen Sonderausstellungen.

Zu den Höhepunkten gehören in diesem Halbjahr die Ausstellungen.

Aber auch die ständige Sammlung lockt mit Kunstwerken aus sechs Jahrhunderten, denen wir uns auf unterschiedlichen Wegen nähern wollen. Besonderer Leckerbissen können dabei "Kunstbrücken" sein, mit deren Hilfe wir Vergleiche quer durch die Jahrhunderte ziehen. Jeder Nachmittag beginnt mit einem Besuch von Originalen in der Kunsthalle und endet beim Malen, Zeichnen und Collagieren.

ab Samstag, 17. September 2016

15.00 - 16.30 Uhr für Kinder von 5 bis 12 Jahren

Kursnummer: K 22

4 Termine, (17. Sept. | 8. Okt | 12. Nov | 13. Dez 2016)

Kosten: 30 €

Anmeldeschluß: 11. September 2016

Auf Wunsch können Termine für folgende Themen vereinbart werden!

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

Weltreligionen

Im Museum für Kunst & Gewerbe gibt es eine erweiterte und anschauliche Dauereinrichtung zu unterschiedlichen **Weltreligionen**:

Buddhismus, Christentum, Islam und Judentum.
Info: www.mkg-hamburg.de

INTERNATIONALES MARITIMES MUSEUM HAMBURG *Koreastraße 1, U1: Meißberg*

Als eines der größten privaten Schifffahrtsmuseen der Welt zeigt das Internationale Maritime Museum Hamburg auf neun Ausstellungs-Decks tausende von Exponaten. Sie erzählen von Entdeckern und Eroberern, von Kapitänen und einfachen Seeleuten und natürlich vor allem von Schiffen - eine Auseinandersetzung mit 3.000 Jahren Seefahrtsgeschichte. Grundlage des Museums ist die Sammlung von Professor Peter Tamm. Diese weltweit größte, maritime Privatsammlung wurde in eine Stiftung überführt und wird im Kaispeicher B präsentiert. Peter Tamms erstes Schiffmodell war ein kleines Küstenmotorschiff im Maßstab 1:1250 - heute zeigt die Sammlung 36.000 dieser Miniaturen. Das älteste im Internationalen Maritimen Museum Hamburg ausgestellte Schiff ist ein Einbaum aus Geesthacht. Welches ist das kostbarste? Welches das größte und das kleinste? Info: www.imm-hamburg.de

JÜDISCHER FRIEDHOF ALTONA *Königstraße 8 a, S-Bahn 1: Königstraße*

Rundgang über den jüdischen Friedhof

Der jüdische Friedhof in Altona wurde im 17. Jahrhundert angelegt. Der „Gute Ort“ in der Königstraße ist weltweit eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder. Er ist komplett erhalten und zeitlich abgeschlossen. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr belegt. Er ist im Sinne der Ewigkeit der Totenruhe eine religiöse Stätte im Eigentum der jüdischen Gemeinde. Auf dem Friedhof fanden seit Beginn des 17. Jahrhunderts sephardische (portugiesische) und aschkenasische (deutschstämmige und osteuropäische) Juden ihre letzte Ruhestätte. Info: www.juedischer-friedhof-altona.de

KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME *Jean-Dolidier-Weg 75, S2 oder S21 Bergedorf, dann Bus227 oder 327: KZ-Gedenkstätte Ausstellung*

Rundgang und Erkundung des ehemaligen Häftlingslagers

Ein Gang über das ehemalige KZ-Gelände und in die Dauerausstellung. "Über-Lebenskämpfe". Dort befindet sich in den früheren Walther-Werken, eine Rüstungsfabrik, und stellt die Geschichte des KZ Neuengamme und seiner Häftlinge dar.

Aussenstelle der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

GEDENKSTÄTTE BULLENHUSER DAMM *Bullenhuser Damm 92, S2 | S21 Rothenburgsort*

Die Gedenkstätte Bullenhuser Damm und Rosengarten für die Kinder von Bullenhuser Damm erinnert an die Ermordung von 20 jüdischen Kindern, an denen im Konzentrationslager Neuengamme zuvor medizinische Versuche durchgeführt wurden, deren Häftlingsärzte und Pfleger sowie von 24 sowjetischen Häftlingen am 20. April 1945 durch die SS. Dokumentiert werden auch die von privater Seite unternommenen Bemühungen um eine Aufklärung des Verbrechens. Info: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESICHTE *Holstenwall 24, U3 St. Pauli*

Das Hamburg Museum wurde 1908 gegründet und zwischen 1914 und 1922 von Fritz Schumacher, dem bedeutenden Hamburger Architekten und Oberbaudirektor, als Museum für Hamburgische Geschichte gebaut. Das Museumsgebäude entstand an der Stelle der ehemaligen Bastion Henricus, einem Teil der barocken Befestigungsanlage, die zwischen 1616 und 1625 durch den Holländer Jan van Valckenborgh errichtet worden war und die Stadt uneinnehmbar machte.

Die Fassaden wurden beim Bau mit geretteten Architekturfragmenten von Hamburger Bürgerhäusern und mit den Statuen deutscher Kaiser vom Alten Hamburger Rathaus

geschmückt. Ebenso wurden im Innenhof und in den Ausstellungsräumen Bauteile von Gebäuden verbaut, die beim Großen Brand von 1842 oder bei Bauvorhaben, wie dem Bau der Speicherstadt, zerstört worden waren. Diese Architekturfragmente stellen den Grundstock der Sammlung für Hamburgische Geschichte dar, auf den die Anfänge des Museums zurückgehen.

Die Sammlung wurde über die Jahrzehnte kontinuierlich ergänzt und in ihrer Präsentation neu konzipiert. Themen wie Stadtentwicklung, Hafen, Alltag und Kultur werden umfassend dargestellt und durch aufwendige Modelle, großräumige Inszenierungen sowie eine Fülle von historischen Gegenständen und Bild- und Textdokumenten anschaulich gemacht.

Info: www.hamburgmuseum.de